

Deutsch als  
Zweitsprache

Eva Torp  
Romana Leuzinger

# Deutsch? *Einfach!*

AKTUELL

PRAKTISCH

INDIVIDUELL



Lernen mit Erfolg

**KOHL** VERLAG

## Nomen & Adjektive

# Deutsch? Einfach!

## Band 3: Nomen - Pronomen - Adjektive

2. Digitalauflage 2015

© Kohl-Verlag, Kerpen 2013  
Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt: Romana Leuzinger, Eva Torp

Illustrationen: Istvan Takacs

Redaktion für Deutschland: Kohl-Verlag

Satz: www.PrePress-Salumae.com

**Bestell-Nr. P11 356**

**ISBN: 978-3-95513-772-4**

© der Originalausgabe „Fast meine Muttersprache - Verben“  
bei elk Verlag AG, CH-Winterthur 2005, www.elkverlag.ch

# www.kohlverlag.de

© Kohl-Verlag, Kerpen 2015. Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt und unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages (§ 52 a Urhg). Weder das Werk als Ganzes noch seine Teile dürfen ohne Einwilligung des Verlages eingescannt, an Dritte weitergeleitet, in ein Netzwerk wie Internet oder Intranet eingestellt oder öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung in Schulen, Hochschulen, Universitäten, Seminaren und sonstigen Einrichtungen für Lehr- und Unterrichtszwecke.

Der Erwerber dieses Werkes in PDF-Format ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den Gebrauch und den Einsatz zur Verwendung im eigenen Unterricht wie folgt zu nutzen:

- Die einzelnen Seiten des Werkes dürfen als Arbeitsblätter oder Folien lediglich in Klassenstärke vervielfältigt werden zur Verwendung im Einsatz des selbst gehaltenen Unterrichts.
- Einzelne Arbeitsblätter dürfen Schülern für Referate zur Verfügung gestellt und im eigenen Unterricht zu Vortragszwecken verwendet werden.
- Während des eigenen Unterrichts gemeinsam mit den Schülern mit verschiedenen Medien, z.B. am Computer, via Beamer oder Tablet das Werk in nicht veränderter PDF-Form zu zeigen bzw. zu erarbeiten.

Jeder weitere kommerzielle Gebrauch oder die Weitergabe an Dritte, auch an andere Lehrpersonen oder pädagogischen Fachkräfte mit eigenem Unterrichts- bzw. Lehrauftrag ist nicht gestattet. Jede Verwertung außerhalb des eigenen Unterrichts und der Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages. Der Kohl-Verlag übernimmt keine Verantwortung für die Inhalte externer Links oder fremder Homepages. Jegliche Haftung für direkte oder indirekte Schäden aus Informationen dieser Quellen wird nicht übernommen.

# Inhalt

---

<b>Vorwort</b> .....	4
<b>Methodisch-didaktische Überlegungen</b> .....	5–7
<b>1 Das ist ein Nomen.</b> .....	8–10
2 Nomen sind männlich, weiblich oder sächlich. ....	11–14
3 Nomen schreiben wir groß. ....	15–17
4 Nomen gehen in Begleitung ....	18–21
5 Nomen im Plural ....	22–25
6 Nomen im Singular und Plural .....	26–28
7 Den Dingen Namen geben ....	29–30
8 Zusammengesetzte Nomen .....	31–35
9 Nomen im Nominativ ....	36–37
10 Nomen im Akkusativ .....	38–41
11 Nomen im Dativ .....	42–43
12 Nomen im Genitiv .....	44
<b>13 Das ist ein Pronomen.</b> .....	45
14 Personalpronomen sind Stellvertreter. ....	46–48
15 Stellvertreter für Unbestimmtes .....	49
16 Besitzanzeigende Pronomen .....	50–51
17 Hinweisende Pronomen .....	52
18 Fragepronomen & hinweisende Pronomen .....	53
19 Fragepronomen & Personalpronomen .....	54
20 Pronomen, die sich auf etwas beziehen .....	55
21 Pronomen leiten Teilsätze ein. ....	56
22 Rückbezügliche Pronomen .....	57
23 Pronomensalat .....	58
24 Pronomen im Text .....	59
<b>25 Das ist ein Adjektiv.</b> .....	60
26 Adjektive informieren über Eigenschaften. ....	61
27 Adjektive beschreiben Menschen. ....	62–63
28 Adjektive beschreiben Verben. ....	64–65
29 Passende Adjektive .....	66–67
30 Adjektivisch .....	68–69
31 Steigerung von Adjektiven .....	70–72
32 Beugung von Adjektiven .....	73–74
33 Akkusativ .....	75
<b>Lösungen</b> .....	76–92
<b>Zusatzmaterial</b> .....	93–115

# Vorwort

---

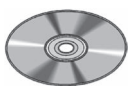
Mit dieser neuen Lernreihe für den Deutschunterricht als Zweitsprache in der Sekundarstufe liegt ein umfassendes Lehrwerk vor. *Deutsch? - Einfach!* besteht aus einem Basisband, drei Trainingsbänden und einem Band mit Lernkontrollen:

- Basisband
- Nomen, Pronomen, Adjektive
- Verben
- Unveränderbare Wörter
- Lernkontrollen

Dieses Werk ist grundsätzlich für die Arbeit mit Schülerinnen und Schülern geeignet, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Das heißt, die Arbeitsblätter sind einerseits für den Unterricht im Bereich Inklusion, die Deutschstunden für Fremdsprachige wie auch im Regelklassenunterricht für einzelne Schülerinnen und Schüler einsetzbar. Voraussetzung ist, dass die Kinder und Jugendlichen bereits ein wenig Deutsch verstehen und lesen können. Die Inhalte sind für die gesamte Schulzeit geeignet, der Schwerpunkt liegt jedoch in den Klassen 5 und 6.

Im hier vorliegenden Band 2 „Nomen – Pronomen – Adjektive“ stehen die sieben Hauptpersonen des Basisbandes wieder im Mittelpunkt und gestalten die vielfältigen Kommunikationssituationen und sprachlichen Übungen. Neben den notwendigen grammatischen Aspekten werden wieder zahlreiche Informationen zum kulturellen und regionalen Hintergrund der „Clique“ gegeben.

Die Aufgaben der Arbeitsblätter müssen nicht chronologisch oder vollständig gelöst werden, sondern werden je nach Bedürfnis, Fähigkeit und Leistungsstärke der Schülerinnen und Schüler bearbeitet. Sie eignen sich auch als Ergänzung zu den Materialien im Regelklassenunterricht, zur Vertiefung eines grammatischen Lerninhalts oder als Förderinstrument für Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlicher Sprachkompetenz. Die Kinder und Jugendlichen finden gemäß ihrer Stärken und Schwächen individuelles Übungsmaterial und gewinnen Sicherheit im mündlichen und schriftlichen Ausdruck. Das Trainingskonzept der vielfältigen Übungen der deutschen Sprache lassen an vielen Stellen Spielraum für persönliche Beiträge und Wahlmöglichkeiten je nach Interesse und



Neigung zu. Die Dateien, die als Word-Datei auf der beigelegten Daten-CD abgelegt sind, sind im Text durch dieses Symbol gekennzeichnet.

Viel Freude an der Arbeit mit *Deutsch? Einfach!* wünschen Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern der Kohl-Verlag und

**Romana Leuzinger & Eva Torp**

# Methodisch-didaktische Überlegungen

---

Auch der dritte Band setzt an den vorhandenen Sprachkenntnissen an und entwickelt die Sprache mit Schwerpunkten auf den Verben. Die einzelnen Inhalte setzen sich konzeptionell aus folgenden Prinzipien zusammen:

- Kommunikative Texte
- Gesprächssituationen
- Regeln und Hinweise zum grammatischen Hintergrund
- Sprachtrainingsübungen
- Sprech- und Schreibanlässe mit Freiräumen zur eigenen Gestaltung

Die Inhalte können durchaus unabhängig voneinander eingesetzt und für aktuelle und individuelle Situationen vor Ort abgerufen werden. Es empfiehlt sich allerdings, die in diesem Band vorgeschlagenen Reihenfolge Nomen – Pronomen – Adjektiv einzuhalten, um einem systematischen Sprachaufbau zu folgen. Einige Arbeitsaufträge und Vorlagen für die Kommunikations- und Sprachübungen sind auf der beigefügten Daten-CD zum Ausdrucken, digitalen Einsatz oder zur individuellen Bearbeitung als Word-Datei beigefügt. Vor ihrem Einsatz müssen die Hinweise zu den Dateien, die im gedruckten Band gegeben sind, von der Lehrperson angegeben werden.

Die Erklärung zu grammatischen Hintergründen sind kurz, einfach und verständlich gehalten und auf die wesentlichen Punkte beschränkt. Entscheidend für das Verstehen sind situative Anwendungen und Übungen. Den interaktiven Bezugsrahmen bilden wieder die sieben Hauptpersonen, die im Basisband vorgestellt wurden. Die fettgedruckten Zahlen in den folgenden Überlegungen geben die Kapitel an, in denen der erwähnte Bereich zu finden ist..

## Nomen

Mit einem Rückgriff auf den Text „Lieblingsplätze“ auf Seite 15 des Basisbandes wird beim Einstieg **(1)** der Rahmen hergestellt und die dort verwendeten Nomen den Bereichen „Menschen/Tiere/Pflanzen“, „Gegenstände/sichtbare Dinge“ und „unsichtbare oder gedachte Dinge“ zugeordnet. Das durchaus nicht unbekanntes Ersatznomen „Dingsbums“ wird anschließend in einer Übung eingesetzt. Das bekannt schwierige Thema „Gefühle“ mit individuellen Beschreibungen und Eindrücken wird thematisiert.

Bei der wichtigen Unterscheidung zwischen männlichen, weiblichen und sächlichen Nomen **(2)** sollte deutlich darauf hingewiesen werden, dass die deutsche Sprache nicht immer logisch ist: Der Artikel lässt hin und wieder das Geschlecht nicht zuordnen. Der Entwicklung der Fantasie wird Raum gegeben durch den Text „*Das Auto August*“ und abwechslungsreiche Übungen.

Ein weiteres Phänomen der deutschen Sprache, die Groß- und Kleinschreibung **(3)**, findet eine Verknüpfung mit erzählten und selbst erdachten Fantasiegeschichten. Die Übungen zum bestimmten und unbestimmten Artikel **(4)** mit seinen Kasuszuordnungen können auch in Partnerarbeit bearbeitet werden. Die Reisevorbereitungen von Nesrine und Paolo können durch das bekannte Spiel „Kofferpacken“ ergänzt werden. Namkhangs Reise in ihre thailändische Heimat und Nesrines Besuch in Tunesien bilden den Rahmen zur Pluralbildung von Nomen **(5)**. Die Lerngruppe findet durch selbstständiges Arbeiten eine mögliche Kategorisierung der Pluralbildung. Unterschiedliche Ergebnisse werden dabei zugelassen, da es verschiedene Ansatzpunkte gibt. An Alltagsproblemen wie das nicht aufgeräumte Zimmer und Streit in der Klasse unter Mädchen werden Singular-

und Pluralbildung **(6)** erarbeitet. Weitere Nomen in Verbindung mit Singular- und Pluralbildung werden in Partnerarbeit durch Bildvorgaben selbstständig unter Verwendung des Wörterbuches gefunden **(7)**. Das Lernen von und Umgehen mit zusammengesetzten Nomen **(8)** und der Einsatz von Bindegliedern fordert nach einigen vorgegebenen Übungen die sprachliche Kreativität der Schülerinnen und Schüler heraus. Für das Nomen-Spiel (siehe Anleitung auf der Vorlage Seite 35) wird die Dateivorlage 12 oder 13 auf farbiges Papier kopiert – z. B. je dreimal auf gelbes und auf grünes Papier – und den Gruppen vorgelegt. Die Nomen-Fabrik wird in Partnerarbeit eröffnet. Den Abschluss bildet ein weiteres schwieriges Kapitel der deutschen Sprache: Die Konjugation der Nomen. Dabei wird dieser grammatische Bereich nicht als solcher explizit ausgewiesen, sondern jeweils im entsprechenden Kasus **(9–12)** erfahren und geübt. In vielfältigen und verständlich erklärten Übungen, Texten, Satzbildungen bei selbstständigen Arbeits- und wechselnden Sozialformen wird die Reihenfolge Nominativ – Akkusativ – Dativ – Genitiv systematisch erarbeitet.

## Pronomen

Das Pronomen knüpft direkt an den erarbeiteten Bereich Nomen an. Die Funktion der Pronomen als Begleiter und Stellvertreter von Nomen **(13)** wird bewusst und verdeutlicht. Die Personalpronomen **(14)** und ihre Konjugation im entsprechenden Satzzusammenhang werden in vielen Satzbeispielen erfahren und geübt. Die Übungen können auch bei den unbestimmten Pronomen **(15)** im Wechsel von Einzel- und Partnerarbeit erfolgen. Emine Erlebnis, für das ihre Sportkameradinnen sorgen, stellt den Bezug zu den Rahmenpersonen und den alltäglichen Ereignissen her. Die Übungen zu den besitzanzeigenden Pronomen **(16)** können in Partnerarbeit erfolgen. Die Sätze zu während des Schullandheimes „vermisstem“ Eigentum werden zu eigenen Erlebniserechnungen der letzten Klassenfahrt genutzt. Die folgenden Einzelübungen **(17–22)** zu weiteren Verwendungen des Pronomens wie hinweisende Pronomen, Fragepronomen, Personalpronomen, Relativpronomen und Pronomen, die Teilsätze einleiten, sollten mit Erklärungen, Demonstrationen im Klassenraum und Beispielsätzen aus dem eigenen Umfeld vorbereitet und ergänzt werden. So kann z. B. das Bild auf Seite 57 **(21)** als Anregung für eine individuelle „Installation“ im Klassenraum genutzt werden. Da im Suchrätsel **(23)** „Pronomensalat“ die Pronomen vorwärts, rückwärts, waagrecht, senkrecht oder diagonal versteckt sind, ist es nicht leicht zu lösen. Es kann z. B. digital eingeblendet und von der Klasse im „Kinositz“ vor der Präsentationsfläche sitzend gemeinsam gelöst werden. Eine weitere Fantasiegeschichte von Emine und Paolo **(24)** beendet den zweiten Teil.

## Adjektiv

Vor dem Verteilen der Kopiervorlage **(25)** werden in der Gruppe Beispiele von Adjektiven durch Beschreiben von Gegenständen, Personen oder eines Bildes gefunden und geübt. Nach Finden von einzelnen Wörtern werden sie anschließend mit einem Nomen verbunden und benannt. Diese beliebigen Aussagen werden in den folgenden Angeboten systematisiert und gesondert geübt. Die Tabelle Seite 62, in der Adjektiven in Verbindung mit Nomen Kategorien zugeordnet werden **(26)**, wird an die Tafel übertragen und ausgefüllt oder digital zur Verfügung gestellt bzw. eingeblendet. Das Bild der Clique zur Beschreibung von Personen **(27)** wird ausgehängt. Die einzelnen Charaktere bieten zahlreiche Möglichkeiten, Adjektive zur Beschreibung zu finden. Die Vorlage Seite 62–63 kann anschließend bearbeitet werden, wobei die anspruchsvolle und herausfordernde Partnerarbeit der Aufgabe 2 je nach Sprachvermögen eventuell die Hilfestellung der Lehrperson benötigt. Die Beschreibungen **(28)**, zu denen Aufgabe 1 auffordern, werden vor oder auch nach der Bearbeitung der Vorlage auf andere Situationen übertragen wie z. B. Sportler, Musiker etc..

Interessant wäre es, anonym positive Aussagen zu Gruppenmitgliedern zu verfassen mit Formulierungen wie z. B. „Ich finde .... toll/super/interessant/nett ... , weil sie/er ... “. Der Hinweis auf *positive* Aussagen sollte noch einmal betont werden. Die Aussagen werden anschließend eingesammelt, gezogen und evtl. von der Lehrperson vorgelesen. Die Aufgabe 2 kann durch eigene, natürlich völlig überzogene Aussagen über sich selbst ersetzt werden. Nach Bearbeiten der Aufgabe 1 **(29)** geht je eine Partnergruppe mit Heft und Stift durch das Schulgebäude/über das Schulgelände und sammelt Beschreibungen von Gegenständen, die gesehen und entdeckt werden, mit passenden Adjektiven, Zeitvorgabe: ca. 20 Minuten. Anschließend werden die gefundenen Begriffe vorgelesen. Aufgabe 2 kann z. B. als Hausaufgabe dienen. Die drei adjektivischen Übungen **(30)** ergänzen die bisherigen Vorschläge mit den Bereichen *Gegenteile*, *Suchen* und *Bestimmen* und *typische Eigenschaften*. Sie werden als zusätzliches Arbeitsmaterial ausgegeben und bearbeitet. Die Vorlagen, Menschen und Dinge durch die Steigerung von Adjektiven **(31)** miteinander zu vergleichen, wird durch vielfältige situative Szenen in der Gruppe ergänzt bzw. vorbereitet. Vergleiche von Größen der Gruppenmitglieder, Längen der Wegstrecken, Dauer der letzten Hausaufgaben, Anzahl von Geschwistern etc. sind nur wenige Möglichkeiten solcher Aktivitäten. Den schwierigsten sprachlichen Bereich stellt wiederum die Beugung von Adjektiven dar **(32)**, die ein Nomen begleiten und sich dem Dativ und Akkusativ anpassen. Die Präpositionen bei, auf, mit, über, unter, in auf die Frage *WO?* ziehen den Dativ nach sich; den Verben sehen, hören, glauben, spüren, rufen, machen, tragen, schreiben und die Präpositionen *über*, *unter*, *in* auf die Frage *WOHIN?* folgt der Akkusativ. Die vorgeschlagenen Übungen müssen durch weitere Beispiele, Situationen, Szenen, Texte und kommunikative Beiträge ergänzt werden, um die Sprachkompetenz in diesem Bereich zu entwickeln.

# 1 Das ist ein Nomen.

---

Nomen sind Namenwörter für Lebewesen (Menschen, Tiere, Pflanzen), Gegenstände und andere sichtbare und unsichtbare oder gedachte Dinge (Gefühle, abstrakte Begriffe).

- Menschen: *Tante Anastasia, Carlo, Frau Rossi, Polizist Meier, Janina*  
Tiere: *Krokodil, Hamster, Hündin, Ratte, Delfin, Qualle, Fisch*  
Pflanzen: *Gummibaum, Yucca, Schachtelhalm, Alpenrose, Lavendel*  
Gegenstände: *Becher, Flasche, Buch, Schulhaus, Kino, Pullover*  
unsichtbare oder  
gedachte Dinge: *Zorn, Eitelkeit, Liebe, Begeisterung, Jugend, Zeit*

## Aufgabe 1.

Arbeite mit dem Text „Lieblingsplätze“ im Basisband Seite 15.

Ordne die Nomen aus dem Text in die richtigen Spalten.

Wenn ein Nomen in der Mehrzahl steht, schreibst du die Einzahl in Klammern.

Menschen/Tiere/Pflanzen	Gegenstände/sichtbare Dinge	unsichtbare oder gedachte Dinge



## Ersatznomen „Dingsbums“

Tjedon hat manchmal Schwierigkeiten, die richtigen Nomen auszusprechen. Wenn er erzählt, dann fallen sie ihm manchmal nicht ein. Er ersetzt dann das fehlende Nomen durch das Wort „Dingsbums“. Kein Problem für die anderen, ihn zu verstehen.

### Aufgabe 2.

*Kannst du dir vorstellen, wie die Nomen eigentlich heißen müssten? Es gibt mehrere Möglichkeiten. Diskutiere mit deiner Banknachbarin/deinem Banknachbarn. Ersetze in dem folgenden Text „Dingsbums“ durch ein mögliches Nomen und passe den Begleiter an.*

Als ich heute Morgen mein Dingsbums suchte, um nachzusehen, ob alles drin sei, das ich für den Unterricht brauchte, war es nirgends zu sehen. Ich war schon spät dran und ziemlich verzweifelt. Auch meine Eltern konnten nicht verstehen, dass ich mein Dingsbums nicht finden konnte und erinnerten mich daran, dass ich erst kürzlich mein rotes Dingsbums und mein neues Dingsbums in der Schulgarderobe vergessen hatte.

„Ja, das war alles nur die Schuld von Dingsbums“, meinte ich.

„Welchen Dingsbums meinst du?“, fragten meine Eltern.

„Er ist der Bruder meiner Banknachbarin“, erwiderte ich.

„Wieso soll der Schuld sein, dass du immer dein Dingsbums verlierst?“

„Na, zuerst wollten wir die Aufgaben erledigen, aber dann flog plötzlich so ein Dingsbums auf uns zu. Ein großer, schwarzer, frecher.“

Meine Eltern hatten kein Verständnis für mich und Dingsbums. Sie sagten, ich solle jetzt schnell zur Schule gehen und Frau Dingsbums erklären, warum ich ohne Dingsbums gekommen sei. Ich solle mich auch entschuldigen. Also machte ich mich auf den Weg.

Plötzlich hielt der Bus neben mir auf der Straße. Der Buschauffeur öffnete diese Dingsbums vorne und rief: „He, du hast gestern was bei mir vergessen. Schau mal in der hintersten Reihe.“

Ihr glaubt es nicht – hier lag mein Dingsbums. Mit dem ganzen Inhalt, nichts fehlte. Ich war so glücklich, dass ich mein Dingsbums wieder hatte, dass ich dem Chauffeur fast einen Kuss gegeben hätte. Und auf mein Dingsbums passe ich in Zukunft auf wie Paolo auf sein Dingsbums.

## Nomen-Geschichte

### Aufgabe 3.

*Du findest unten eine Liste mit Nomen. Mit diesen entwickelst du eine eigene Geschichte. Du verwendest mindestens 10 der vorgegebenen Nomen in deiner Geschichte. Aber denk dran: Die Geschichte soll einen Sinn ergeben. Schreibe in dein Heft!*

Geräusch	Werkzeug	Luise	Bauch	Humor
Komplize	Ehrgeiz	Mondschein	Max	Koffer
Blumenstrauß	Talent	Heuschrecke	Einkaufstasche	Kopf
Lachen	Magen	Zuschauerin	Eifersucht	Taschenlampe

#### Aufgabe 4.

Bildet Gruppen zu dritt oder zu viert. Lest einander eure Geschichten vor. Gebt einander Rückmeldungen: Wie findet ihr die Geschichte (lustig, traurig, witzig, originell oder ...)?

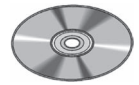
### Gefühle sind Nomen

Auch Gefühle sind Nomen. Es sind Dinge, die man nicht sieht.

Den Zorn, die Liebe, die Wut, die Heiterkeit, die Freundschaft kann man nicht sehen.

Man sieht oder spürt aber die Auswirkungen dieser Gefühle:

- Meinen Zorn fühle ich, indem ich spüre, wie mein Blut ins Wallen kommt.
- Liebe fühlt Christoph, wenn er Tanja sieht und innerlich schmilzt.
- Die Wut ist Anna ins Gesicht geschrieben, weil sie die Lippen zusammenkneift.
- Die Heiterkeit der ganzen Clique merkt man daran, dass alle scherzen und lachen, obwohl es regnet und kalt ist.
- Freundschaft erlebt Regina, als alle zu ihr kommen und sie trösten, weil ihr Hund gestorben ist.



01

Neben den Gefühlen gibt es andere Zustände des Seins, die nicht sichtbar sind. Sehen kann man aber die Reaktion auf einen solchen Zustand.

Müdigkeit: Ein Mensch, der müde ist, gähnt oder geht ganz schlapp umher.

Vergesslichkeit: Man sucht ununterbrochen Dinge, man verlegt hat.

Stärke: Wenn jemand stark oder gut in einer Sache ist, kann das Selbstbewusstsein dieses Menschen steigen.

#### Aufgabe 5.

Suche weitere Beispiele für Gefühle, Gemütszustände oder andere unsichtbare Dinge und beschreibe das entsprechende Verhalten dazu. Trage deine Ideen in die Tabelle ein.


# 2 Nomen sind männlich, weiblich oder sächlich

Im Deutschen gibt es drei Gruppen von Nomen. Sie haben ein grammatisches Geschlecht: Sie sind männlich, weiblich oder sächlich. Dieses Geschlecht stimmt nicht immer mit dem wirklichen Geschlecht überein:

*das Kind* ist z. B. sächlich, auch wenn es sich um ein männliches Kind, einen Jungen, handelt. Bei den Gegenständen oder bei den abstrakten Begriffen gibt es keine Logik des Geschlechts. Niemand weiß, warum es *die Gabel* und *der Löffel* heißt. Darum muss man den Artikel (Begleiter) auch immer mit dem Nomen lernen.

Beispiele für männliche Nomen:

*der Mond, der Apfel, der Leopard, der Brief, der Mitschüler, der Unterricht, der Tennisschläger, der Fleiß, der Kochlöffel, der Wald, der Toaster, der Abend*

Beispiele für weibliche Nomen:

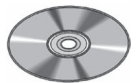
*die Erde, die Birne, die Schildkröte, die Schulmappe, die Cousine, die Eröffnungsfeier, die Turnhalle, die Kraft, die Pfanne, die Gruppe, die Dunkelheit*

Beispiele für sächliche Nomen:

*das Zeichen, das Baby, das Parfum, das Klassenlager, das Bild, das Computerspiel, das Mathematikbuch, das Training, das Wasser, das Lächeln*

## Aufgabe 1.

In welche Spalte gehören die Nomen? Schreibe sie mit dem Artikel in die Tabelle!



02

Familientreffen, Ball, Zitrone, Hilfe, Start, Kuchen, Leben, Messer, Hoffnung, Wetter, Vortrag, Musikanlage, Karteikarte, Material, Geschichte, Stichwort, Mantel, Frühling, Kind, Tasse, Currywurst, Suppe, Kaffee, Power-Drink, Vergnügen

männlich	weiblich	sächlich

## Aufgabe 2.

Im folgenden Text erzählt Valeria Adnan in der Pause ein Erlebnis vom letzten Wochenende. Unterstreiche in diesem Text die männlichen Nomen mit Bleistift, übermale die weiblichen und rahme die sächlichen ein.

Meine Großmutter will unbedingt ein neues Auto kaufen. Großvater ist nicht begeistert, aber er möchte keinen Streit mit seiner Frau. Am Samstag fahren wir also zu einer Autogarage, um uns das neueste Modell von Omas Lieblingsmarke anzuschauen. Großmutter war begeistert von der eleganten Form des Wagens und der Auswahl der Farben. Der Preis des Modells erschreckte sie ein bisschen, aber sie fand dann, in ihrem Alter dürfe man sich schon ein bisschen Luxus leisten. Der Autohändler lud uns alle zu einer Probefahrt ein und Großmutter fuhr mit uns ins Bergische. Während der Fahrt erklärte sie uns auch noch die Arten der Bäume am Straßenrand, erzählte von einem Ausflug, den sie vor einiger Zeit in dieser Gegend gemacht hatte und kommentierte die wunderbaren Eigenschaften des tollen Wagens. Großvater fand das Grün des Wagens etwas auffällig, ich sprach mich für die Farbe Schwarz aus, aber Großmutter meinte, das Rot gefiele ihr am besten und gewährleiste auch Sicherheit im Straßenverkehr.

Nach einer zweistündigen Fahrt kamen wir wieder im Geschäft an, und Großvater erklärte, er sei einverstanden mit dem Kauf. Großmutter fiel ihm um den Hals und sagte, sie wisse schon, warum sie diesen Mann vor langer Zeit einmal geheiratet habe. Der Kaufvertrag wurde unterschrieben, wir verließen die Garage und Großmutter lud uns alle zu einem Coupe Romanoff (der mit den Erdbeeren) ein. Mit unserer Beratung hätten wir ja auch zu diesem glücklichen Kauf beigetragen.

Plötzlich wurde ich traurig. Mir wurde auf einen Schlag klar, dass wir in ein paar Wochen unser jetziges Auto, das ich liebevoll „August“ nenne, weggeben müssen. Ich spürte ein bisschen Wehmut. Oma meinte, ich würde übertreiben, denn der Abschied von einem Auto sei nicht das Gleiche wie der von einem Menschen. Das stimmt zwar, aber ich hänge eben auch an Gegenständen. Auf jeden Fall werde ich August einmal auf dem Autofriedhof besuchen.

